

## Kurzzusammenfassung

Die vorliegende Arbeit setzt sich auf wissenschaftlicher Basis mit dem Industrietourismus am südlichen Niederrhein auseinander. Sie wurde angeregt durch die im Zusammenhang mit der Internationalen Bauausstellung IBA Emscherpark (1989-1999) angestoßenen, in der „Route der Industriekultur“ zusammengefaßten industrietouristischen Projekte im Ruhrgebiet. Im Anschluß an die methodologische und terminologische Diskussion wurden die Rahmenbedingungen, vor deren Hintergrund erst die heutigen industrietouristischen Angebotsstrukturen im Ruhrgebiet entstehen konnten, benannt und untersucht. Es konnte gezeigt werden, daß der Strukturwandel und die ihn begleitenden, bis zum Beginn der 1970er Jahre zurückreichenden Umbewertungsvorgängen in Politik und Gesellschaft, wichtige Voraussetzungen für die heutige Bewertung der Industriekultur lieferten. Eine Äußerung dieser Umbewertungen, die IBA Emscherpark, wurde zum herausragenden Katalysator für den Industrietourismus im Ruhrgebiet, der nicht nur als Ausdruck einer neuen Wertschätzung der Industriekultur entstand, sondern auch als endogenes Tourismuspotential des Ruhrgebiet dessen negative Tourismusbilanz und im Sinne eines weichen Standortfaktors das Investitionsklima und Außenimage der Region verbessern soll.

Die „Route der Industriekultur“ ist heute das Kernprodukt des industrietouristischen Angebots im Ruhrgebiet. In Kapitel IV wurde dieses Angebot für den südlichen Niederrhein aufgenommen und mit der in Kapitel III unter räumlich-historischen Gesichtspunkten und mit der Methodik der Kulturlandschaftswandelkarte analysierten Kulturlandschaft des Raumes verglichen (Kapitel V). Auffallend ist dabei die Ungleichgewichtung in der Qualität des industrietouristischen Angebots zwischen Duisburg und dem Linken Niederrhein, maßgeblich durch die fehlende Identifikationseignung der Industriekultur für den Linken Niederrhein bedingt. Eine touristische Profilierung des Linken Niederrheins über die Industriekultur wird durch die traditionell zum rechtsrheinischen Ruhrgebiet stark ausgeprägten Distanzierungsbestrebungen verhindert.

Des Weiteren wurde festgestellt, daß die Thematisierung und Vermittlung räumlicher und räumlich-historischer Zusammenhänge in der „Route

der Industriekultur“ stark vernachlässigt wird. Dem Touristen werden überwiegend Einzelelemente präsentiert, die nicht in ihr räumliches Umfeld und in die gesamtäumliche Entwicklung (hier speziell der Stadt Duisburg) eingeordnet werden.

Durch die kartographische Visualisierung und textliche Aufarbeitung des industrieräumlichen Wandels im Arbeitsgebiet wurde eine umfassende Grundlage zur Thematisierung entsprechender Sachverhalte in den Themenrouten 3 und 17 der „Route der Industriekultur“ geschaffen. In praxisorientierter Sicht kann das bestehende Angebot damit um räumlich-historische Aspekte erweitert werden, die dem Touristen ein besseres Verständnis der gesamten Kulturlandschaft und eine Einordnung der einzelnen, industrietouristischen Stationen in diese ermöglichen.

Neben diesem Entwicklungspotential des Industrietourismus am südlichen Niederrhein wurden in Kapitel V weitere erörtert, auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten digitaler Medien. Beurteilt wurden ferner die Potentiale, die sich im Zusammenhang mit der aktuellen Erlebnisorientierung im Tourismus ergeben. Hierbei wurden auch bedenkliche Entwicklungen der „Route der Industriekultur“ zur Diskussion gestellt (Eventorientierung, Kommerzialisierung usw.).

## Abstract

The following presentation deals with industrial tourism regionally settled on southern lower Rhineland. It was inspired by the initiated projects - during the IBA Emscherpark (1989 – 1999) - of industrial tourism in the industrial zone „Ruhrgebiet“ named „route of cultural industry“. After the methodological and terminological discussion the prevailing conditions forming the basis for the first actual offers in industrial tourism have been named and discussed. It could be shown, that the structural change and its accompanying political and social re-defining processes reaching back to the beginning 1970s gave important pre-conditions for the assessment of the industrial culture of nowadays. One result of this re-definition is presented by the IBA Emscherpark, which turned out to be an outstanding catalysator concerning industrial tourism in the Ruhrgebiet. It should not only be the result of a new appreciation of cultural industrialism but also improve as en-

dogene potential the regional negative position in numbers of touristical investigation and imagecampaign.

The „route of industrial culture“ forms the central product of the industry-touristical offers in the industrial zone „Ruhrgebiet“. Chapter IV takes up these offers for the southern region of the lower Rhineland and it will be compared under regional-historical aspects with the regional cultured scenery analyzed by the method - map showing landscape changes in chapter III.

Conspicuous with it is the unequal evaluation in the quality of the industrial touristic offer between Duisburg and the left lower rhine, deeply caused by the missing possibility of identification of industrial culture of the left lower rhine. A touristical complexion of the left lower rhine through industrial culture is avoided by the traditionally taken strong efforts to distance towards the region of the „Ruhrgebiet“ on the right side of the Rhine.

Additionally to that, it was detected that the development of awareness and imparting of re-

gional and regional–historical connections concerning the „route of industrial culture“ are being intensely neglected. Tourists are mostly being presented single elements which can not be placed into an all-regional development (in this case Duisburg). Through graphical visualisation and contextual processes of the inner-regional changes, a wide-ranges basis to develop the awareness concerning the facts of routes 3 and 17 was founded.

Concludingly the range of offers concerning regional-historic aspects can be broadened to allow tourists a better understanding of the whole cultural landscape and a clear relating of the single industrial touristic stations.

Apart from that potential in developing the industrial tourism, in chapter V have been argued other possibilities of development, especially those concerning with tendencies on event and adventure in tourism have been reviewed. In this context questionable developments of the „route of industrial culture“ have been put up for discussion.